

4/2023
(November)
EFG
Hasenheide 21



Gemeindebrief

Fürchte
dich nicht,
ich bin
mit dir;
ich stärke
dich,
ich helfe
dir.

nach Jes 41,10



Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin SW e. V.
Hasenheide 21, 10967 Berlin
030 6914033,
gemeinde-hasenheide.de

Redaktion V.i.S.d.P.

Renate Grossman, Willi Hinrichs

Layout, Druckfassung

Renate Grossman

Bildnachweis

S. 4,5, J. Schreier
S. 6, S. Grossman
S. 11, R. Grossman

Deckblatt

Renate Grossman
Bild: Christina Diezun

Letzte Seite

Renate Grossman
Foto: Elisabeth Schillings, Trauer-
halle Liebhausen

Druck

papertwins,
Urbanstraße 71, 10967 Berlin

Kontakt

gemhas@web.de
030 6914033

Inhalt

- | | |
|-----------|--------------------------|
| 3 | Leitartikel |
| 4 | Dorfchams |
| 6 | Christen helfen Christen |
| 7 | Geschäftsbericht 2022 |
| 10 | Gemeindeleben |
| 14 | Nachruf F. Stern |
| 15 | In eigner Sache |
| 15 | Mitteilungen |
| 16 | Geburtstage |
| 17 | Anzeigen |
| 18 | Fürbitte |
| 19 | Termine, Informationen |
| 20 | Jahreslosung 2024 |

Auf den Grund sehen

Im Sommer dieses Jahres waren wir als Familie auf einer Freizeit am Achensee in Österreich. Dieser größte See in Tirol beeindruckt besonders durch seine hervorragende Wasserqualität und die glasklare Sicht bis auf den Grund. Nichts trübt den Blick. Wie schön, dachte ich, wenn es in den alltäglichen Dingen des Lebens auch so wäre. Wenn das Dahinter, der Grund, immer sichtbar wäre, wenn der Blick nicht durch vielerlei andere Dinge oder Umstände getrübt wird. Oder wie jetzt gerade, während ich diese Zeilen schreibe, Israel vom Gazastreifen aus angegriffen wird und das Ausmaß und Ende nicht abzusehen ist und jeden Tag neue Schreckensnachrichten eintreffen. Der Apostel Paulus beschreibt in 1. Kor 3 vorrangig das Leben des Christenmenschen in Bezug auf den Glauben, der gebaut wird. Hervorheben möchte ich hier den Vers 11 wo er schreibt: *Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Jesus Christus ist der Grund auf dem unser Leben gegründet ist. Er ist auch der Grund, das Fundament, auf dem die Heilsgeschichte ruht. Auch wenn es durch die Wirren der Zeit nicht ganz so oder wenig sichtbar erscheint.

Dieses Heft wird als Übergang von 2023 ins Jahr 2024 erscheinen. Was wird dieses Jahr bringen, wenn es jetzt schon so finster aussieht? Wo persönliche Entscheidungen anstehen, für die man jetzt noch keine Lösung hat?

Eines ist gewiss. Das Fundament, der Grund bleibt gleich. Jesus Christus ist und bleibt auch 2024 der, auf den wir unser Leben, unser Glaubensleben bauen und vertrauen. Auf Ihn lohnt es sich zu sehen, Ihm zu vertrauen. Er kommt uns entgegen. Wir wollen mit Ausharren laufen und aufsehen auf Ihn, dem Anfänger und Vollender des Glaubens (nach Hebr 12, 2).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie auf den wahren Grund sehen und dass Sie Sein Wirken und Handeln in Ihrem Alltag erleben dürfen. Gottes Segen Ihnen.

Jörg Voigt

„Dorfchams“ besucht die Hasenheide

Nach mehr als 30 Jahren war es soweit. Gegen 6.00 Uhr morgens machten sich 30 Geschwister der Gemeinde Dorfchem-



nitz mit einem tollen Bus auf den Weg nach Berlin, um in einem sogenannten „Tagesausflug“ die Gemeinde in der Hasenheide, welche sich im multikulturellen Schmelztiegel unserer Hauptstadt befindet, zu besuchen.

Die gemeinsame Verbindung geht dabei weit bis in die fünfziger Jahre zurück, als einzelne Brüder Versammlungen von Adolf Heller in Berlin besuchten.

Danach trennte die Mauer die Gemeinden bis es 1988 zu einem beantragten und genehmigten Besuch des Jugendkreises der hiesigen Gemeinde im Erzgebirge kam. An diese schönen gemeinsamen Stunden der Gemeinschaft unter Gottes Wort erinnern wir uns gerne zurück, auch wenn einige Geschwister, welche damals dabei waren, inzwischen die Gemeinde verlassen haben.

Die Dorfchemnitzer starteten darauf kurz nach dem Fall der Mauer zu einem Gegenbesuch und wir verbrachten, angereist mit Trabi und Wartburg, eine gemeinsame gesegnete Zeit in einem Rüstzeitheim im Norden von Berlin. Seitdem kam es weiterhin zu gelegentlichen privaten Besuchen einzelner Geschwister, sowie zu Kanzeldiensten verschiedener Berliner Brüder in Dorfchemnitz, als auch umgekehrt, welches uns mit großer Dankbarkeit erfüllt.

Gegen 10.30 Uhr erreichten wir das Gemeindezentrum wo wir herzlich empfangen wurden, um gemeinsam im Anschluss

Gottesdienst zu feiern. Mit einem Lied und einem Grußwort durften wir die von Br. Holger Stoye zum Thema „Psalm 45-Ein Liebeslied“ geleitete Versammlung mit ausgestalten.

Im Anschluss kam es zu einem sehr leckeren gemeinsamen Mittagessen, bei welchem es dann zu einem angeregten Austausch der Geschwister über vergangene und gegenwärtige Zeiten kam. Wir durften diese uns geschenkte Zeit dann mit einem erzgebirgischen Lied, dem „Vogelbeerbaum“ und mit Gebet beschliessen, bevor wir gegen viertel Vier die Heimreise antraten und nach einem gebuchten Abendessen unterwegs gegen 21.30 Uhr behütet daheim angekommen sind.



Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern, welche zu diesem gemeinsamen tollen Tag ihren Beitrag geleistet haben.

DANKE! - IN CHRISTUS GEMEINSAM VERBUNDEN !

Jürgen Schreier

Danke, dass Ihr Euch auf den Weg gemacht habt. Die Freude war groß, vor allem bei den Geschwistern, die damals dabei waren und heute eine solche Reise nicht mehr antreten können.

Es gab viele Wieder- und Neu-Begegnungen. Wir hatten bei aller Arbeit, die damit verbunden war, viel Gemeinschaft und auch Spaß mit Euch.

Renate Grossman

Offene Türen in Gagausien

... in Gaga-wo? Nie gehört, war meine erste Reaktion und ich war sicher nicht die Einzige. Immer, wenn Christen helfen Christen bei uns zu Gast sind, können wir gedanklich weite Reisen in unbekannte Länder unternehmen. Am 08.10.23 ging die Reise also nach Gagausien (sprich: Ga-ga-u-si-en).

Nachdem Br. Traugott Degler uns ein kurzes geistliches Wort über offene oder geschlossene Türen für das Evangelium aus der Bibel mitgegeben hatte, lernten wir Natalia und Dimitrij Gotischan und den Dolmetscher Jakob Kröger kennen. Sie berichteten uns von ihrer Arbeit in den Schulen von Gagausien, einem Teilgebiet der Republik Moldau.

Die Gagausen sind eine turkstämmige Bevölkerungsgruppe, die nicht Anhänger des Islam, sondern des orthodoxen Christentums sind. Seit das Ehepaar Gotischan vor über 20 Jahren Christus kennen gelernt hat, sieht es seine Aufgabe darin, das Evangelium an Schulen zu verkünden. Sie treffen dabei immer wieder auf erstaunlich offene Türen. Dadurch haben schon tausende Kinder, Eltern und Lehrer von Christus gehört und etliche zu einer lebendigen Beziehung zu Jesus gefunden.

Die Bevölkerung ist sehr arm und viele sind auf Unterstützung angewiesen; trotzdem teilen sie das, was sie haben, mit Flüchtlingen z. B. aus der Ukraine. Christen helfen Christen versorgen Familie Gotischan mit allem, was sie für diese Menschen und die Arbeit in den Schulen brauchen. Jährlich können dadurch im Sommer auch mehrere Freizeiten stattfinden, damit alle Kinder und Jugendlichen, die das wollen, einen Platz finden.

Dimitrij und Natalia haben uns noch ein Loblied aus ihrer Heimat vorgetragen und nun wissen alle, die dabei sein konnten, wo Gagausien liegt, wie es klingt und wofür Gebetsunterstützung gebraucht wird! Spenden werden natürlich auch gebraucht; da hilft Christen helfen Christen sicher gern weiter.



Sigrid Grossman

Geschäftsbericht 2022

Wir sind dankbar, dass in der Zeit der abklingenden Corona-Pandemie im Laufe des Frühjahrs unsere Zusammenkünfte wieder uneingeschränkt stattfinden durften.

So durften wir im Jahr 2022 an 113 öffentlichen Versammlungen und Gottesdiensten das Wort Gottes bezeugen und auslegen. Bei dieser Arbeit halfen uns 21 Gastredner. Sie legten uns in 71 Versammlungen das Wort Gottes aus. Die anderen Versammlungen wurden von eigenen Brüdern geleitet.

Das gemeinsame Gebet wurde auch im Jahr 2022 berücksichtigt. Diesbezüglich trafen wir uns zusätzlich zu den regelmäßigen Gebetsgemeinschaften zu zwei Lob- und Dankstunden im Rahmen der Bibelstunde unter der Leitung von Br. Markus Mees.

Im August gab es von unseren Brdn. Holger Stoye, Ingo Mees und Mark Hinrichs eine Bibelstudienreihe über den 1. Thessalonicherbrief.

Am 16.01. wurden die türkische „Berlin Christus Gemeinde“ sowie die arabische „Jesus das Licht der Welt – Gemeinde“ im Rahmen des Gottesdienstes offiziell in unserem Haus begrüßt.

Erstmals wurde der Ostergottesdienst von der Missionsgesellschaft Operation Mobilisation (OM) mitgestaltet. Die Predigt zum Thema: „Der Herr ist auferstanden!“ hielt Dr. John Avant von OM. Über die Osterfeiertage führte OM zahlreiche Veranstaltungen und Missionseinsätze durch, wofür unsere Gemeinde als Basis diente.

Die im Herbst 2019 gegründete Frauenlesegruppe wurde inzwischen in einen Frauenhauskreis umgewandelt und trifft sich seit dem 02.11. 14-tägig unter der Leitung unserer Schw. Franziska Stoye.

Anstelle eines Frauenfrühstücks gab es diesmal am 13.08. einen Frauenabend zum Thema „Atempause“ bei Schw. Sabine Mees im Garten. Am 19.11. fand am Nachmittag ein Frauencafé in der Gemeinde statt.

Im Juni hatten wir das Evangelisationsteam Sachsen bei uns: Andreas Riedel und Michael Wendler führten mit Unterstützung unserer Gemeinde ein Evangelisationswochenende auf dem Gemeindeparkplatz durch. Andreas Riedel sprach zu den Themen: „Die

Hoffnung, angstfrei zu leben“ „Die Hoffnung auf Frieden“; „Einzigartige Hoffnung“.

Einen weiteren Open-Air-Impulsabend bestritten wir dann mit Br. Friedhelm Schröder, diesmal zum Thema: „Unglaublich – worauf du dich verlassen kannst“.

Folgende Tagesseminare wurden angeboten:

Br. Norbert Rose: „Ehe – Traum oder Albtraum? Von der genialen Idee zur Erfüllten Wirklichkeit“.

Br. Kurt Schneck: „Wie verändere ich eine Gemeinde ohne sie umzubringen“.

2022 hatten wir weitere Missionsgesellschaften in unseren Räumen zu Gast:

Open Doors: Br. Jens Fischer referierte zum Thema: „Verfolgte Christen – Hoffnung, stärker als der Tod“. Verdeutlicht wurde die Situation der Christen in Nordkorea und Afghanistan.

Karmelmission: Br. Stefano Fehr sprach anhand des Themas „Jesus, das Licht der Welt“ über die Situation der Christen im Libanon, sowie über den islamischen Terror an Christen in Ghana.

Am 10.12. fand unter der Leitung von Br. Markus Mees unser Adventscafé statt. Gemeinsam mit den Mitarbeitern führten die Sonntagsschulkinder als diesjähriges Anspiel „Das größte Geschenk“ auf.

Zur Christfeier trafen wir uns am 24.12. um 16 Uhr. Die Predigt zum Thema: „Ein Kind ist uns geboren – Christus der Friedefürst“ hielt Br. Detlef Schwarz.

An Silvester hatten wir unsere Jahresabschlussversammlung unter der Leitung von Br. Jonathan Stoye und Br. Gottfried Schneider mit persönlichen Zeugnissen und geistlicher Musik.

Der vor vier Jahren gegründete Arbeitskreis Diakone/Älteste (AkDÄ) hat sich auch 2022 getroffen. Die Gemeindeleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Neben der Gemeindeleitung besteht nach wie vor ein aus drei Brüdern zusammengesetzter Ältestenrat. Gemeindeleitung und Älteste trafen sich auch in diesem Jahr wieder häufiger.

Seit November haben wir mit Br. Simon Stoye erstmals einen Kinder- und Jugendreferenten bzw. Jugendpastor, welcher unsere gesamte Kinder- und Jugendarbeit koordiniert und gelegentlich auch für Predigtdienste zur Verfügung steht.

Die einzelnen Gruppen unserer Gemeinde:

Parallel zur Sonntagsvormittagsversammlung fand die Sonntags-

schule bzw. eine Kinderbetreuung statt. Zur Sonntagsschule gehörten insgesamt acht Mitarbeiter/-innen. Etwa 15 Kinder werden in zwei Gruppen unterrichtet.

Die Jugend/Teensgruppe fand 36mal statt und wird seit November von Br. Simon Stoye verantwortet. Zum Team gehören drei Mitarbeiter, welche acht Jugendliche betreuen.

Der Chor wurde von Schw. Sigrid Grossman geleitet. Etwa 16 Sänger/-innen stimmten klassische und moderne christliche Lieder an.

Außerdem wurden durch das Ansingeteam, viele Pianisten, sowie unserer Orgelspielerin Schw. Inge Coerdt, die Gottesdienste musikalisch bereichert.

Mit christlicher Literatur, CD's, Karten, etc. versorgen uns unsere Geschwister am Büchertisch. Außerdem steht für Leseratten auch unsere Bibliothek zur Verfügung.

Desweiteren gibt es engagierte Geschwister, welche für die Technik, den Beamerdienst, den Gemeindebrief, die Kontrolle der Kassen- und Buchführung, den Schaukasten, für unseren Internetauftritt, die Versendung des Gemeindebriefs, den Besuchsdienst unserer älteren und kranken Geschw., den Begrüßungsdienst, das Dekorationsteam, das Küchenteam, das Seelsorgeteam zur Verfügung stehen.

Außerdem war unser Hausmeister Thomas Wittenbecher bis zum 30.09. für die Pflege unserer Gemeinderäume und den Parkplatz zuständig. Durch seinen Ruhestand wurde, mangels Nachfolger, unter der Leitung unserer Schw. Renate Grossman der „Tag der Kleinigkeiten“ durchgeführt: Am 12.11. trafen sich zwischen 10 und 14 Uhr Geschwister unserer Gemeinde zu Reinigungs- und kleineren Reparaturarbeiten im Innen- und Außenbereich unserer Gemeinde.

Die Mitglieder-Entwicklung im vergangenen Jahr:

Am 01.01.2022 waren wir	94 Mitglieder
Neuaufnahmen:	1 Mitglied
Verstorben:	2 Mitglieder
Ausgetretene Geschwister:	keine
Somit am 31.12.2022	93 Mitglieder

Die Planung für das laufende Jahr 2023:

Am 18.11. findet wieder ein Seminar mit Norbert Rose in unseren Räumlichkeiten statt.

Am 09.12. findet das Adventscafé unter Beteiligung der Sonntagschule statt.

Heiligabend treffen wir uns bereits um 15.30 Uhr zur Christfeier.

Da Silvester diesmal auf einen Sonntag fällt, findet die Jahresabschlussversammlung bereits um 10 Uhr statt.

Gottfried Schneider

Gemeindeleben

Tag der Kleinigkeiten

Unser letzter Tag der Kleinigkeiten fand am Samstag, den 14. Oktober statt. Gegen 10.00 Uhr saßen nur einen handvoll Bienen vor dem Flugloch und warteten auf weitere Arbeitsbienen, die dann kurz vor und nach dem Startsignal nacheinander einflogen.

Nachdem wir uns unter Gottes Segen gestellt hatten, verteilten sich die Bienchen in die verschiedenen Räume.

In die Küche wurde von der Flugbiene Claudia fleißig Nektar eingeflogen, aus dem sie mit Hilfe anderer Arbeitsbienen einen wunderbaren „Honig“ für Sonntag zubereitet hat – er hatte einen klasse Geschmack – genau die richtige Würze!

Wenn man so durch das Gebäude ging, summten Staubsauger, flogen Aufräum-Bienen durch die Gegend, die Putzbienen freuten sich über ihren Erfolg, der nicht nur an der Dunkelfärbung des Putzwassers zu erkennen war.

Die Reparaturbienen, von denen eine noch sehr jungen Alters war – danke Jonas! - haben den Abfluss in der Küche wieder vom abgeschiedenen Fett befreit, Leuchtstoffröhren gewechselt ...

Da der frisch zubereitete Honig für den Sonntag bestimmt war, man aber die fleißigen Bienen nicht hungrig nach Hause schicken wollte, wurde eine andere Nahrungsquelle angezapft – nach einiger Zeit wurde Pizza geliefert, die wir dann in geselliger Runde noch aufgegessen haben.

Danach sind alle Bienen wieder ausgeflogen, wer weiß, vielleicht gab es noch einen kleinen Rundflug in der Sonne zur Erholung

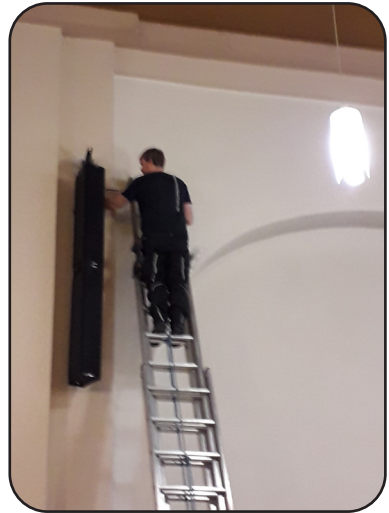
Beate Himmler

Die Autorin ist auch ein fleißiges Bienchen: Sie hat Kartoffel geschnippelt, Kannen gereinigt und sämtliche Fenster im Obergeschoss geputzt. DANKE!

Neue Technik

Was lange währt wird endlich gut!? Die neue Technik ist da!! Acht Tage hatten wir zwei „Gäste“, die mit dem Hahnenschrei begannen und lange nachdem Fuchs und Has' einander „Gute Nacht“ gesagt hatten, immer noch am Werk waren. Kilometerlange Kabel sind in die Decken und Wände gezogen worden. Am sichtbarsten sind die beiden langen, dünnen Lautsprecher im großen Saal. Sie hängen rechts und links neben dem Bogen oben an der Wand. Darin verstecken sind viele kleine Lautsprecher, die man alle einzeln ansteuern kann. Dadurch verteilt sich der Klang anders im Raum als bisher. Leider sind keine Akustikbrecher an den Wänden, sodass uns der Nachhall erhalten bleibt. Was für die Musik toll ist, führt beim gesprochenen Wort zu Hörproblemen.

Am 22.10. war die neue Technik erstmals in Gebrauch. Mancher hörte besser als vorher, andere hörten gar nichts. Br. Jonathan Stoye regelte hin und her. Mal war es für den Mitschnitt übersteuert, mal war es für die Hörer hinter der Glaswand zu leise. Die Moderation ging über die Mikrofone am Pult, die Predigt kam über das Headset. Alte und neue Technik sind noch nicht an allen Stellen getrennt, neue Verbindungen müssen geschaltet werden. Aber erst einmal liegen alle Kabel und die „Endverbraucher“-Lautsprecher sind ausgetauscht. Und – es gibt ein maßgefertigtes Technik-Beamerpult **im** großen Saal unter der Uhr. Das erleichtert die richtige Aussteuerung.



Im kleinen Saal gibt es jetzt einen ständigen Beamer, was den Bibelstunden neue Möglichkeiten verleiht und das Rumschleppen von Geräten durchs Haus been-

det. Gleichzeitig ist auch hier mit jeder Menge neuer Kabel und Technik der „Sound“ auf dem neuesten Stand.

Renate Grossman

Erinnerung an den 5. Oktober 2003

Vor 20 Jahren war dieser Tag ein milder, frühherbstlicher Sonntag, so richtig gemacht für ein Erntedankfest mit besonderem Charakter. Die Ernte stellte eine Gruppe von etwa 20 Geschwistern aus der ehemaligen Heilandsgemeinschaft in der Putlitzstraße dar, die nach der Auflösung dieser Gemeinde nun in der Gemeinde Hasenheide eine neue geistliche Heimat fanden. Nicht alle konnten anwesend sein, denn einige lebten in Pflegeheimen. Auch dieses Erntefest wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert, so dass wir „Neuen“ gleich gute Kontakte knüpfen konnten, waren uns doch viele bekannt durch gegenseitige Besuche bei Vorträgen und Gottesdiensten.

Ingeborg Coerdt

Jubiläum

Unsere Schw. **Sigrid Grossman** ist seit 40 Jahren (2023) Mitglied im Gemischten Chor der Gemeinde Hasenheide. Seit 20 Jahren (2024) leitet sie ihn.

Sprachcafé

Br. **Mark Hinrichs** hat das Sprachcafé von Donnerstagvormittag auf 18.30 Uhr verlegt. Ort: Das Foyer der Gemeinde.

Halleluja! Lobet den Herrn
in seinem Heiligtum; lobet ihn
mit Posaunen; lobet ihn mit
Psalter und Harfen!

nach Ps. 150, 1-6

Meine Taufe

Liebe Geschwister,

ich freue mich, euch in diesem Gemeindebrief von meiner ganz persönlichen Erfahrung zu berichten. Am 17. September durfte ich mich zusammen mit Ben Schott und Tobias Philipp taufen lassen. In diesem Artikel möchte ich mit euch die besonderen Momente dieses Tages teilen.

Mark Hinrichs eröffnete den Gottesdienst mit einer inspirierenden Predigt, die uns auf die kommende Taufe einstimmte. Anschließend kamen die bewegenden Zeugnisse von Tobias und Ben. Sie teilten uns Ihre persönliche Reise des Glaubens und wie sie sich dazu entschieden, ihr Leben Jesus zu übergeben. Ihre Worte berührten mich und es erinnerte mich noch einmal, wie mächtig der Glaube an Jesus sein kann. Anschließend durfte ich mein Zeugnis sagen. Es hat mich sehr gefreut, der Gemeinde mitzuteilen, wie der Herr mich gerade in meinem FSJ-Jahr geführt und geleitet hat. So wie im letzten Jahr habe ich die Führung und Liebe Gottes noch nie gespürt. Ich bin Gott sehr dankbar, dass Er mir dieses Jahr geschenkt hat.

Nachdem Tobias, Ben und ich unsere Zeugnisse mitgeteilt hatten, wurden wir gemeinsam getauft. Die Taufe war ein symbolischer Akt, der unseren Entschluss bestätigte, unser Leben mit Jesus zu leben. Das sonnige Wetter und die liebevolle Unterstützung unserer Gemeinde machten diesen Moment noch besonderer. Nach der Taufe wartete ein gut gefülltes Buffet auf uns. Es war eine Gelegenheit, die Gemeinschaft zu genießen und über die ermutigenden Zeugnisse zu sprechen, die wir gehört hatten.

Für mich persönlich markierte diese Gelegenheit, mein Zeugnis zu teilen und anschließend getauft zu werden, den perfekten Abschluss meines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Es war, als ob ich die symbolische Reise meines Jahres im Dienst und des persönlichen Wachstums mit diesem Erlebnis krönen und abschließen konnte. Außerdem wollte ich mich bei der reichlichen Unterstützung der Gemeinde und Familie Bendlin bedanken, die diesen Tag überhaupt möglich gemacht haben.

Insgesamt war der Taufgottesdienst am 17. September ein Tag voller Glauben, Gemeinschaft und Dankbarkeit. Die inspirierenden Worte von Mark Hinrichs, die Zeugnisse von Tobi und Ben, die

Taufe und die sonnige Atmosphäre schufen einen sehr schönen und gelungenen Tag. Diese Erfahrung erinnert mich daran, wie wichtig es ist, unseren Glauben zu leben, denn er ist eine Quelle der Freude und des Trostes in unserem Leben. Es war der perfekte Abschluss eines bedeutsamen Kapitels in meinem Leben, das mich noch lange begleiten wird.

Timo Rezek

Nachruf

Nachruf

Br. **Friedhelm Stern** ist am 17. August 2023 (*23.12.1934) heimgeworfen worden. Er war in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts



zweiter Prediger in unserer Gemeinde. Mit seiner Frau Marion und den beiden Söhnen Markus und Daniel belebte er das damalige Gemeindeleben. Als Nachfolger für den Hauptprediger Walter Seeliger sollte Friedhelm Stern sich erst mal vor allem um die Jugend kümmern. So gewöhnte sich die Gemeinde an E-Gitarre und Schlagzeug im Gottesdienst und sportliche Wettkämpfe im Gemeindegebäude. Während dieser Zeit wurde der dritte Sohn Sebastian geboren. Das Scheitern seiner Ehe 1969 beendete seinen Lebenstraum als

Prediger leben und so Gott dienen zu können.

Er verließ Mitte der siebziger Jahre mit seiner zweiten Frau Gertrud Berlin. Sie bekamen Katja und adoptierten Alexander. Friedhelm arbeitete wieder in seinem Beruf und predigte im süddeutschen Raum.

Nach langer Krankheit (Demenz) ist er nun friedlich eingeschlafen. Wir wünschen **Gertrud** und den Kindern mit ihren Familien viel Kraft für die Zeit der Trauer.

Das Gemeindebriefteam

Mit dieser Ausgabe nehmen wir Abschied vom Gemeindebrief in dieser Form.

Mit dem Ausscheiden von Willi Hinrichs bleibt nur noch ein „Teammitglied“. Die Suche nach neuen Redakteuren, die dies als ihre Aufgabe in dieser Gemeinde sehen, war bisher erfolglos.

In Absprache mit der Gemeindeleitung wird es eine deutlich abgespeckte Version geben, erst einmal weiter auch in Papierform. Es ist uns wichtig, dass die Geschwister, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen oder den Gottesdienst besuchen können, auf dem Laufenen bleiben.

Neben einem geistlichen Wort werden Fürbitte, Geburtstage, Mitteilungen und Termine bleiben. Darüber hinaus werden, wenn der Platz oder der Anlass es hergeben, „Splitter“ aus dem Gemeindeleben veröffentlicht.

Wir wünschen uns, dass Sie dem Gemeindebrief in der neuen Form die Treue halten.

Renate Grossman

Mitteilungen

Bitte haben Sie Verständnis dafür,
dass für die im Internet zugäng-
liche Version Namen und Daten die-
ser Seite gelöscht sind.
Dies ist aus datenschutzrechtlichen
Gründen erforderlich.

Gedenken

Am 08.10.2023 existierte die Gemeinde 115 Jahren. Wir sind

dankbar für die Möglichkeit, seit 93 Jahren eine Heimstatt in diesem Gebäude zu haben. Wir sind dankbar, frei unseren Glauben leben und verkündigen zu dürfen. Wir bitten um Gebet, dass uns diese Möglichkeit noch lange erhalten bleibt

Büchertisch

Schw. **Ruth Schwarz** gehört jetzt zum Team am Büchertisch.

Gemeindebrief

Br. **Willi Hinrichs** verlässt zum Ende des Jahres 2023 das Team des Gemeindebriefs. Nach mehr als drei Jahrzehnten, in denen er die Inhalte mitgeprägt hat, geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Vor allem seine Kenntnis der inneren Dinge der Gemeinde und sein intensives Korrekturlesen werden wir vermissen. Wir wünschen ihm für den Ruhestand

Geburtstage

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.
Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Alle Veranstaltungen können Änderungen unterliegen.
Bitte informieren Sie sich aktuell über den Stand der Dinge.

18.11.2023 14.00-17.00

Seminar

Br. Norbert Rose
Eingerillte Verhaltensmuster überwinden, wie macht man das?

09.12.23 15.30 Uhr

Adventscafé

Anspiel von der Sonntagschule
Kaffee und Kuchen

24.12.2023 15.30 Uhr

Die Christfeier

Mark Hinrichs

26.12.23 10.00 Uhr

2. Weihnachtsfeiertag

Simon Stoye

31.12.23, 10.00 Uhr!

Jahresschlussversammlung

Weil es ein Sonntag ist, schon morgens!

01.01.2024 18.00 Uhr

Neujahrsversammlung

Ingo Mees

03.01.2024 19.30 Uhr

Gebetsversammlung

Markus Mees

Info-Treff

19.01.24, 19.00 Uhr

Nur für Mitglieder und Freunde

Bibelstudienreihe

zum **2. Timotheus Brief**

vom 14.01.-24.01.2024

Sonntags mit anschließenden Gruppengesprächen.

Fürbitte

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.
Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Wir **BITTEN** für

Nach innen

- ◇ den inneren Frieden der Gemeinde
- ◇ unsere Gastredner
- ◇ den Gemischten Chor
- ◇ die Freiheit Veränderungen anzunehmen

Nach außen

- ◇ die Geiseln der Hamas
- ◇ die Menschen in der Ukraine
- ◇ die Israelis und ihre Regierung
- ◇ Dimitrij und Natalia Gotischan in Gagausien

Vorschau

12.11. D. Muhl	27.12. keine Versammlung
15.11. N. Rose	31.12. Jahresabschlussversammlung
18.11. N. Rose, Seminar	01.01. I. Mees
19.11. N. Rose	03.01. M. Mees
22.11. S. Goebel	07.01. J. Glas
26.11. H. Stoye	10.01. S. Goebel
29.11. RD Krüger	14.01. M. Hinrichs
03.12. RD Krüger	17.01. S. Stoye
06.12. RD Krüger	19.01. Info-Treff
09.12. Adventscafé	21.01. H. Stoye
10.12. RD Krüger	24.01. I. Mees
13.12. RD Krüger	28.01. A. Schäfer
17.12. RD Krüger	31.01. RD Krüger
20.12. RD Krüger	04.02. RD Krüger
24.12. Christfeier	07.02. RD Krüger
26.12. S. Stoye	11.02. RD Krüger

Es kann zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich aktuell.

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Bibelstunde	mittwochs	19.30 Uhr
Kinderstunde (3-12 J.)*	sonntags	10.00 Uhr
Jugendstunde (13-20 J.)*	sonnabends	16.30 Uhr
Arabischer Gottesdienst	sonntags	12.30 Uhr
Türkischer Gottesdienst	sonntags	16.00 Uhr

*nicht in den Schulferien

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin SW e. V.

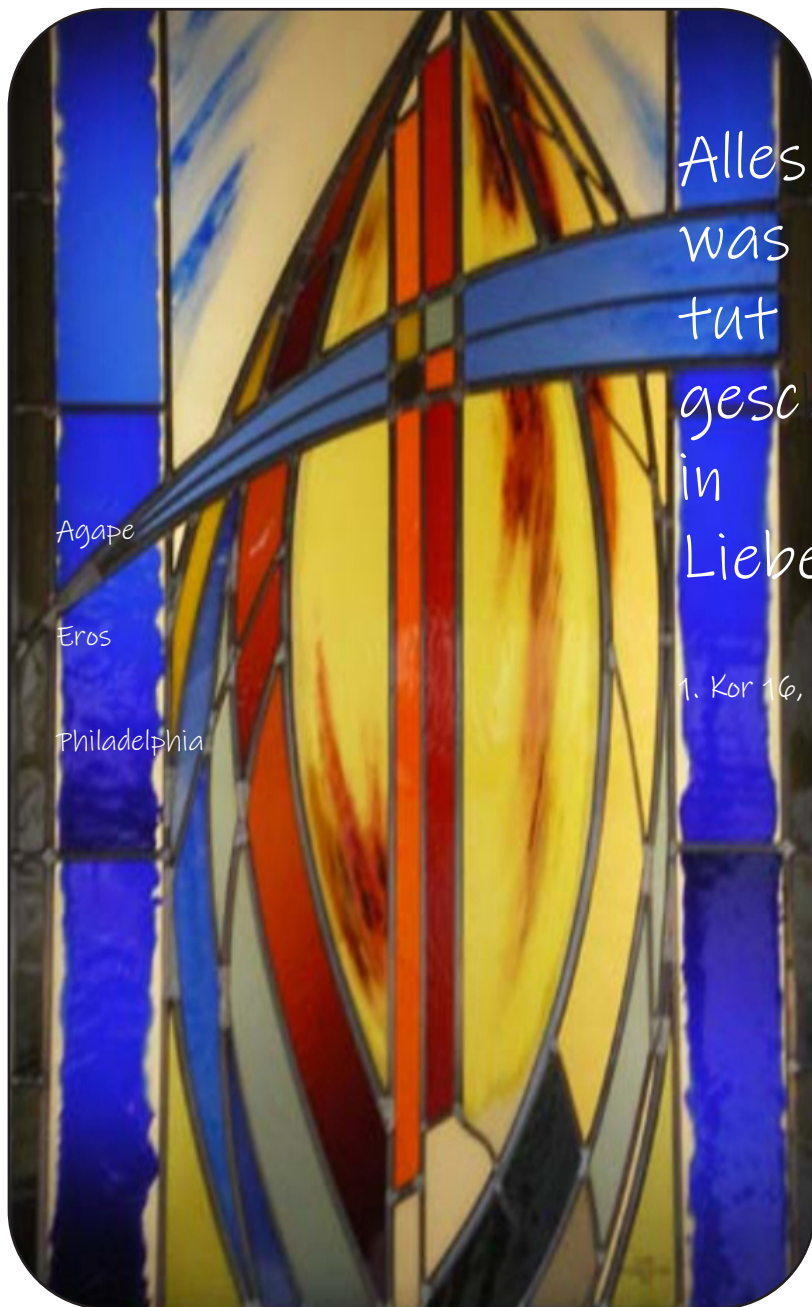
Hasenheide 21 10967 Berlin Tel.: 691 40 33

U-Bahn 7, 8 Hermannplatz – Bus M29, M41, 171, 194

www.gemeinde-hasenheide.de

Postbank Berlin Kto. 13154109 BLZ 100 100 10,
IBAN: DE61 1001 0010 0013 1541 09, BIC: PBNKDEFF

Commerzbank Berlin Kto. 117601800 BLZ 100 800 00,
IBAN: DE12 1008 0000 0117 6018 00, BIC: DRESDEFF100



Alles,
was ihr
tut
geschehe
in
Liebe

Agape

Eros

Philadelphia

1. Kor 16, 14